

VDRP-Info



Bewertungsgrundlagen für Japanische Legewachteln



Bilder | Standard | Erklärung der Bewertung

Aktuelle Infobroschüre des VDRP
für alle Preisrichter & Preisrichteranwärter

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

André Mißbach (SV d. Z. Japanischer Legewachteln) und Martin Backert (VDRP)

Erscheinung:

August 2016

Gesamtherstellung:

amadeus Verlag GmbH, Köppelsdorfer Straße 202, 96515 Sonneberg

Tel. 0 36 75 / 750 99 0, Fax. 0 36 75 / 750 99 20

info@amadeus-verlag.net, www.amadeus-verlag.net

Verteilung:

An alle Preisrichter und Preisrichteranzwörter über die jeweiligen Preisrichtervereinigungen

Weiterer Bezug über:

VDRP Versandstelle, Hans-Peter Falk, Am Holz 4, 96479 Weitramsdorf/Neundorf,

Tel.: 0 95 67 / 13 47, E-Mail: hanspeter.falk@web.de

Bewertungsgrundlagen für Japanische Legewachteln

Bilder

Standard

Erklärung der Bewertung

**Aktuelle Infobroschüre des VDRP
für alle Preisrichter & Preisrichteranwälter**

Der Standard: Japanische Legewachtel

Herkunft

Die Wildform der Legewachtel, die Japanische Wachtel (*Coturnix japonica*), stammt aus Japan, Korea sowie den angrenzenden nordwestlichen Gebieten in China. Sie wird in Japan seit dem 13. Jahrhundert als Ziervogel gehalten und seit über 100 Jahren auf Legeleistung gezüchtet. Dadurch kam es zu einer deutlichen Erhöhung des Körpergewichtes, der Legeleistung und zum Auftreten verschiedener Farbschläge.



0,1 Gelb-wildfarbig



1,0 Wildfarbig

Gesamteindruck und Rassemerkmale

- Rumpf:** gedrungen, allseits gut gerundet, gleichmäßig nach hinten verjüngt; Hahn meist etwas kleiner und schlanker als die Henne.
- Haltung:** leicht abfallend, oft etwas geduckt.
- Rücken:** mittellang, breit, gut gerundet.
- Brust:** voll, breit und rund.
- Flügel:** den Körper nicht überragend und gut anliegend.
- Hals:** kurz, kräftig, nach unten breiter werdend.
- Kopf:** klein, oben flach abgerundet, kompakt wirkend.
- Schnabel:** mittellang, kräftig, Farbe siehe Farbschläge.
- Augen:** klein, mittig im Kopf liegend, schmaler, möglichst unauffälliger Augenrand, Farbe siehe Farbschläge.
- Läufe:** relativ kurz, etwas hinter der Körpermitte angesetzt, das Fersengelenk vom Gefieder verdeckt; Farbe siehe Farbschläge.
- Schenkel:** kaum sichtbar.
- Schwanz:** kurz, in der Haltung der Rückenlinie folgend.
- Gefieder:** glatt anliegend.

Grobe Fehler:

Zu grober, starker oder zu schmaler Körper; gerader Rücken; nicht der Rückenlinie folgende, gewinkelte Schwanzhaltung; längliche, spitze Kopfform.

Gewicht: 250 bis 300 g, der Hahn erscheint meist etwas leichter.

Bruteier-Mindestgewicht: 12 g

Schalenfarbe der Eier: weiß bis beigebraun, auch ins Graue gehend; mehr oder weniger unregelmäßig dunkelbraun gefleckt

Ringgröße: 6

Beschreibung Farbschlag: Wildfarbig

Hahn: Federn des Oberkopfes am Grunde schwarz, dann dunkelbraun, und die Spitze gräulich gesäumt. In der Mitte des Scheitels und über den Augen drei scharf abgegrenzte ockerfarbene Streifen, die seitlichen Streifen beginnen an der Schnabelwurzel und ziehen sich bis in den Nacken. Der mittlere Streifen etwa auf Augenhöhe beginnend. Ohrgegend bräunlich, die Wangen rostgelb. Kinn und Kehle einheitlich rotbraun mit hellen Einlagerungen oder im Prachtgefieder mit je einem dunkelbraunen und einem weißen, möglichst klar abgegrenzten Kehlband versehen. Aufgrund der Veränderlichkeit der Kehlzeichnung, ist dieser eine untergeordnete Bedeutung bei der Bewertung beizumessen. Die Brust ist lachsfarbig mit hellerem Kiel und hellen Federspitzen. Der Rücken zeigt ockergelbe, scharfe Lanzettzeichnung, die sich kontrastreich vom braunen zentralen Bereich der Mantelfedern abhebt. Die Randbereiche der Mantelfedern dabei heller werdend und mit möglichst scharf abgegrenzten, leicht wellenförmigen, ockergelben Querbändern versehen. Die Lanzettzeichnung soll vier möglichst deutliche Streifen entlang der Rückenlinie bilden. Die Flanken sind rostbraun mit breiten weißen Schaftstrichen und dunkelbrauner Fleckung. Die Unterseite ist möglichst gleichmäßig cremefarbig. Die Schwungfedern sind grau mit möglichst gleichmäßigen hellen Querbändern auf der Außenfahne.

Henne: Das Gefieder ist heller und kontrastreicher als beim Hahn. Oberkopffarbe etwas heller braun, Kehle und die drei Kopfstreifen ockergelb. Brust in der oberen Hälfte mit gleichmäßiger dunkelbrauner intensiver Flockenzeichnung auf hell ockergelber Grundfarbe versehen; Schaft hell absetzend. Die Flockung besteht aus jeweils einem abgerundeten, scharf abgegrenzten Fleck auf jeder Seite des Schaftes. Lanzettzeichnung des Rückens sowie Schwingenzeichnung wie beim Hahn, Flankengefieder jedoch weniger rostbraun und stärker gezeichnet als beim Hahn. Augenfarbe braun bis grau, Schnabelfarbe graubraun bis schwarz, Lauffarbe fleischfarbig.

Grobe Fehler: Helle oder fleckige Schabelfarbe; wenn vorhanden stark durchbrochener weißer Halsring beim Hahn; fehlende, ungleiche oder zu wenig ausgeprägte Flockenzeichnung der Hennenbrust; dunkle Einlagerungen in der Brustfarbe des Hahnes; fleckige Lauffarbe.



Die gewünschte Brustfarbe des 1,0 im wildfarbigen Farbenschlag zeigt eine lachsfarbige Grundfarbe mit hellem Federkiel und hellen Federspitzen, der nicht zu breit wirken darf.



Die Brustzeichnung der 0,1 ist in der Grundfarbe hell ockergelb, gleichmäßige dunkelbraune Flockenzeichnung von der Kehle bis zur Brustmitte, jede Feder links und rechts des Kieles mit 2 bis 3 Flockenpaaren.



Die ideale Farbe und Zeichnung des Kopfes und Rückens bei beiden Geschlechtern im wildfarbigen Farbenschlag.

Beschreibung Farbschlag: Gelb-Wildfarbig

Hahn: Grundfarbe goldgelb, jede Feder mit heller Kielzeichnung; dazu auf Kopf, Rücken, Flanken und Flügeldecken möglichst gleichmäßig verteilte rot- bis dunkelbraune Zeichnung entlang der Federkiele; Brust und Bauch beige mit hellem Kiel und hellen Federspitzen; um die Augen bis zum Nacken dunkelbrauner Streifen, der sich möglichst am Hinterhals schließt; als Abgrenzung von Kehle und Brust verläuft ein dunkelbraunes Band bis ans Ohr; Kinn und Kehle entweder weiß oder mittelbraun.

Henne: Abweichend zum Hahn sind Kinn und Kehle hell- bis goldgelb; dunkelbraunes Kehlbild und Augestreifen sind jedoch vorhanden; die Brust ist goldgelb mit hellem Kiel und Federrand sowie rot- bis dunkelbrauner Flockenzeichnung; Verteilung analog zu den Wildfarbigen.

Augenfarbe braun bis grau, Schnabelfarbe dunkel hornfarbig, bei 0,1 oft etwas heller, Lauffarbe fleischfarbig.

Grobe Fehler: Fehlende rot- bis dunkelbraune Zeichnung auf den Flügeldecken bei beiden Geschlechtern; zu helle oder fleckige Schabelfarbe; wenn vorhanden stark

durchbrochener weißer Halsring beim Hahn; fehlende, ungleiche oder zu wenig ausgeprägte Flockenzeichnung der Hennenbrust; dunkle Einlagerungen in der Brustfarbe des Hahnes; fleckige Lauffarbe.



1,0 Gelb-Wildfarbig, der zum Zeitpunkt der Aufnahme in der Kehlzeichnung (Maske) umfärbt und deshalb fleckig wirkt.

Erklärungen zu Form und Farbe

Die Form:



Dieses Tier zeigt die ideale Form mit elliptischer Ober- und Unterlinie.



Bei diesem Tier sollte der Rücken zum Schwanz weniger steil abfallen.

Der Stand und die Haltung:



Beide Geschlechter zeigen eine leicht abfallende Haltung, Läufe etwas gewinkelt aus dem Bauchgefieder tretend, kein oder kaum sichtbares Schenkelgefieder.

Die Brustfarbe der wildfarbigen Hähne:



Dieser 1,0 zeigt die richtige Brustfarbe, lachsfarbig mit hellem Kiel und etwas Saumzeichnung.



Bei diesem 1,0 sollte als Wunsch auf der Bewertungskarte vermerkt werden: in der Saumzeichnung nicht breiter.



Beide hier abgebildeten 1,0 zeigen eine fehlerhafte Brustfarbe bzw. Zeichnung. Dunkel durchsetzte (links) oder blasse Brustfarbe (rechts) gelten als Fehler und bringen die Note gut mit sich.

Die Varianten der Kopf- und Kehlzeichnung beim Hahn:



Entwicklungsbedingt kommen bei den Hähnen mit Wildzeichnung mehrere Varianten der Kopfzeichnung vor. Links: Braune Wangen, Unterschnabel und Kehle, rechts: mit je einem dunkelbraunen und einem weißen, möglichst klar abgegrenzten Kehlband. Aufgrund der Veränderlichkeit der Kehlzeichnung, ist dieser eine untergeordnete Bedeutung bei der Bewertung beizumessen.

Fehlerhaft ist jedoch eine starke Fleckigkeit und unterbrochene oder nur angedeutete Bandzeichnung.



Die Kinzeichnung des wildfarbigen Hahnes weist einen dunkleren Keil und lanzettförmige Kehlfedern auf.

Die Brustfarbe der wildfarbigen und gelb-wildfarbigen Hennen:



Die 0,1 zeigt die ideale hell ockergelbe, gleichmäßige Brustfarbe mit dunkelbrauner Flockenzeichnung von der Kehle bis zur Brustmitte.



Diese 0,1 zeigt eine zu knappe, in der Mitte ungleichmäßige Flockenzeichnung, was als Mangel angesehen wird und die Note gut mit sich bringt.



Brustzeichnung der gelb-wildfarbigen 0,1, die jener der wildfarbigen 0,1 ähnelt, meist aber nur ein Flockenpaar pro Feder zeigt.

Die Kehlzeichnung der wildfarbigen und gelb-wildfarbigen Hennen:



Ideale Kinnzeichnung der wildfarbigen Henne (Bild links u. rechts). Diese weist nur an den Seiten eine Zeichnung auf, die Mitte (unter dem Schnabel) ist hell cremefarbig. Die Gelb-wildfarbige Henne (Bild mitte) ist hier zeichnungslos, zwei angedeutete braune Bänder verlaufen vom Ohr nach unten, das hintere Band zeigt sich deutlicher mit angedeutetem Schluss am Kehlrund.

Die Zeichnung des Rückens bei Hahn und Henne:



Ideale Farbe mit gleichmäßiger Rückenzeichnung und zwei Reihen ausgeprägter Schaftzeichnung eines wildfarbigen Tieres.

(Hahn und Henne zeigen in diesem Farbenschlach die gleiche Zeichnung.)



Rückenansicht eines gelb-wildfarbenen Hahnes; hier ist eine breite Schaftzeichnung auf jeder Feder zu finden.

Die Schwungzeichnung der wildfarbigen Hähne und Hennen:



Bei beiden Geschlechtern zeigen die Handschwingen an der Außenseite eine braune gewellte Bänderung, die Armschwingen sind beidseitig gezeichnet. Die Flügeldecken sind graubraun gemustert mit hellen Querbändern. Große einfarbige Bereiche oder stark ungleichmäßige Zeichnung ist je nach Schwere als Wunsch oder Mangel zu vermerken.

Die Flankenzeichnung der wildfarbigen Hähne und Hennen:



Die Flankenfedern sind rostrot mit mehr oder weniger dunkelbraunen Einlagerungen und breiten hellgelben Schaftstrichen.

Die Schwungzeichnung der gelb-wildfarbigen Hähne und Hennen:



Wie bei den Wildfarbigen beschränkt sich die Zeichnung des Handschwunges auf die Außenfahne, wohingegen der Armschwung beidseitig hellgelbe Zeichnung aufweist.

Flankenzeichnung der gelb-wildfarbigen Hähne und Hennen:



Die rostrote Flankenzeichnung ist bei den Gelb-Wildfarbigen schwächer ausgeprägt, die dunklen Zeichnungsanteile fehlen oder sind nur angedeutet.

Die Lauffarbe:



Die Läufe sind bei den anerkannten Farben fleischfarbig; gelbliche Farbe oder dunkle Schuppen sind fehlerhaft. Die 4. Zehe steht wie bei den Hühnern nach hinten ab.

Die Augenfarbe:



Die Augenfarbe variiert von grau bis braun; zu helle oder grünliche Augen sind fehlerhaft.

Bewertungsreihenfolge:

Die Bewertung der Japanischen Legewachtel erfolgt in dieser Reihenfolge nach folgenden Punkten:

1. Zuerst Beurteilung von Form, Stand, Haltung, evtl. Kopfform und Flügellage von außerhalb des Käfigs, da die Tiere sich nach der Handmusterung oft nicht gleich wieder richtig zeigen
2. Auch Lauf- und Schnabelfarbe lassen sich so beurteilen
3. Bei der Handmusterung dann Körperform sowie die keilige Kopfform von oben betrachten, dazu die Augenfarbe
4. Danach werden Farbe und Zeichnung beurteilt: die Streifen auf dem Kopf, die gleichmäßige breite Schaftstrichzeichnung des Rückens, die Zeichnung der Flügeldecken sowie des Hand- und Armschwunges, der Flanken und die korrekte Brustfarbe bzw. -zeichnung bei Hahn und Henne

Der richtige Griff:



Da Legewachteln in der Hand sehr flüchtig sind, ist der sichere Griff wichtig. Dabei sind die Beine und Flügel mit zu arretieren. Niemals sollte eine Wachtel nur an den Flügeln gehalten werden, denn die brechen bei Bewegung/Fluchtversuchen sehr schnell.

Bewertungsbeispiele:

1,0 Japanische Legewachtel, wildfarbig



Bewertungskarte für Rassegeflügel

 **BDRG**
www.bdrng.de Katalog-Nr. _____

Vorzüge *sg Stand, Haltung, kopfform, Lauf- u. Schnabelfarbe sowie Auge markanter überaugenstreif u. Kehlfärbung, typische Flanken- u. Rückenzeichnung*

Wünsche *Lächston auf der Brust noch satler, Schwanzhaltung etwas angezogener, damit Übergang zum Rücken weniger steil*

Fehler/Mängel _____

Ausschließende Mängel in Kondition und/oder Pflege

Ring-Nr.	Bewertungs- note	Punkte	Pass
	sg	94	
Stempel Preisrichter		87 Punkte = v 85-83 Punkte = sg 80 Punkte = b	96 Punkte = Iv 92-91 Punkte = g 0 Punkte = u. u. o. B.

Gesetzlich geschützt. - Nachdruck verboten. - BDRG Fan-Shop. - 63071 Offenbach - Best.-Nr. 822

0,1 Japanische Legewachtel, wildfarbig



Bewertungskarte für Rassegeflügel

 **BDRG**
www.bdr.de Katalog-Nr. _____

Vorzüge *sg Stand, Haltung mit typischem Schwanzübergang, Grundfarbe, Flankenzeichnung mit breiten Schaftstrichen, Kopfform, Auge, Lauffarbe*

Wünsche *Flügelhaltung noch etwas straffer, Zeichnung der Flügeldecken zarter und gleichmäßiger graubraun*

Fehler/Mängel *zu knappe und ungleichmäßige Brustzeichnung*

Ausschließende Mängel in Kondition und/oder Pflege

Ring-Nr.	Bewertungspunkte	Punkte	Preis
	g	92	
Stempel Preisrichter	70 Punkte = v 55-69 Punkte = sg 40 Punkte = b	66 Punkte = hv 50-65 Punkte = g 35 Punkte = u, s, o, g	

Gesetzlich geschützt. - Nachdruck verboten. - BDRG Fan-Shop. - 62071 Offenbach - Best.-Nr. 822

